

1.7.2009

## Interpellation

von Mirella Wepf (SP)  
und Claudia Nielsen (SP)

Im November 2008 hat die Stadtbevölkerung mit 76% den Einstieg in die 2000-Watt-Gesellschaft gut geheissen. Bedingung für die Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft ist nicht zuletzt die Senkung des Energieverbrauchs sowie der Erhöhung der Energieeffizienz. Für städtische Bauten existiert diesbezüglich das Programm der „7-Meilen-Schritte“. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist der aktuelle Stromverbrauch städtischer Liegenschaften im Vergleich zum mit den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft kompatiblen Verbrauch?
2. Wie hoch ist der aktuelle Stromverbrauch privater Liegenschaften im Vergleich zum mit den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft kompatiblen Verbrauch?
3. Welche Massnahmen unternimmt die Stadt, um beim Stromverbrauch der privaten Liegenschaften die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen?
4. Plant die Stadt, auf private LiegenschaftenbesitzerInnen Einfluss zu nehmen, um die Massnahmen des Programms „7-Meilen-Schritte“ auch bei privaten Bauprojekten umzusetzen?
5. Welche Mittel stellt die Stadt für Massnahmen gemäss Punkt 3 und 4 zur Verfügung?
6. Stehen dafür Gelder von Bund, Kanton und Stiftungen zur Verfügung?
7. In Bezug auf Beleuchtungsstandards wurden bei den stadteigenen Gebäuden bereits grosse Fortschritte erzielt. Was unternimmt die Stadt für den raschen Ersatz von Glühbirnen, wo es in ihren Gebäuden noch nötig ist? Welche Möglichkeiten sieht die Stadt, auch bei privaten Liegenschaften entsprechenden Einfluss zu nehmen?
8. Wie werden die Fortschritte in Bezug auf die jährliche Reduktion des Stromverbrauchs ausgewertet und überwacht?
9. Welche nicht bereits getroffenen Massnahmen, die nicht in städtischer Kompetenz liegen, sieht der Stadtrat?

